

Der Demenzkranke als Mitmensch

Herausforderung an Pflege und Medizin

Der Demenzkranke als Mitmensch

Andreas Kruse, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Nach einer Einstimmung, in der Befunde aus der Forschung und Praxis der Demenz berichtet werden, geht der Vortrag auf die erhöhte Verletzlichkeit bei Demenz ein. Er fragt, inwieweit Gesellschaft und Kultur demenzkranke Menschen unterstützen können, mit der erhöhten (kognitiven, körperlichen und emotionalen) Verletzlichkeit zu leben. Dabei wird betont, dass eine kritische Reflexion unseres Menschenbildes notwendig ist, welches kognitive Leistungen betont, hingegen andere Qualitäten der Person weitgehend vernachlässigt. Zentrale Kategorien eines „guten Lebens“ im Alter werden diskutiert; es wird aufgezeigt, dass diese auch die Betrachtung eines demenzkranken Menschen leiten sollten.

Kontakt

Prof. Dr. phil. Dipl. Psych. Andreas Kruse
Ruprecht-Karls Universität Heidelberg
Direktor des Instituts für Gerontologie
Bergheimer Straße 20, D-69115 Heidelberg
andreas.kruse@gero.uni-heidelberg.de